

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *My Life in a Globalised World*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](http://School-Scout.de)



My Life in a Globalised World (S II)

Bauste	Vorlauf	Material	LEK	Kontext	Medienothek
S I					

My Life in a Globalised World – Die wirtschaftlichen Zusammenhänge der Globalisierung und deren Konsequenzen für das eigene Leben (S II)

Harald von Knebel, Baden-Baden

Division of labor – Since the 1970s, production has become more globalized. This means that different parts of a product are produced in different countries. This allows companies to save costs and to offer their products at a lower price. However, it also leads to a loss of jobs in the home country. This is why many companies are moving their production facilities to other countries. This is especially true for companies in the manufacturing sector. They are looking for countries with a low cost of labor. This is why many companies are moving their production facilities to China, India, and other countries. This is why many companies are moving their production facilities to other countries. This is why many companies are moving their production facilities to other countries.

We are all consumers or producers of outsourcing – thus generating a globalised world.

Klassenstufe: 10-12
Dauer: Circa 12 Unterrichtsstunden
Bereich: Globalisierung, Wirtschaft, Biologie

Mit Powerpoint-Präsentation

© 2010 by Schul-Scout.de

Arbeitnehmer gefordert: Es genügt nicht mehr die Fähigkeit, einen Arbeitsschritt auszuführen. Der Überblick und das Verständnis über den gesamten Arbeitsprozess sind notwendig und dies erfordert eine bessere Ausbildung. Alle unternehmerischen Verbesserungsprozesse sind Teil eines nachhaltigen Qualitätsmanagements.

Um konkurrenzfähig zu bleiben, konzentrieren sich Unternehmen heute auf ihre **Kernkompetenzen**. Ineffizientere Bereiche werden ausgelagert. Insgesamt sind also Tausende von Firmen, die jeweils nur spezielle Einzelteile liefern, auf die sie sich spezialisiert haben, an der Erzeugung eines Endproduktes beteiligt. Das führt einerseits zu einer extremen Verflechtung der Firmen und andererseits zu einer starken Zunahme des Transportverkehrs.

Welche Folgen hat die Globalisierung für das Transportwesen und die Produktion?

Vom Lager zur *just-in-time delivery* bis hin zum *e-business*

Mit zunehmender Auslagerung der Fertigung von Einzelteilen wurden in den 70/80er-Jahren riesige **Lager** gebaut. Sie sollten einen reibungslosen Produktionsprozess gewährleisten. Die damit verbundenen Nachteile bestehen in der Bindung von Kapital und dem Risiko der Veralterung der Teile, beispielsweise, wenn die Bedürfnisse der Kunden sich ändern und die Produktion umgestellt oder aktualisiert werden muss. Als Lösung wurde die ***just-in-time delivery*** entwickelt, bei der die Teile nicht mehr ab und zu, sondern je nach Bedarf der Produktion geliefert werden. Um das benötigte exakte Zeitmanagement zu ermöglichen, stieg die Bedeutung der **Kommunikation**.

Die rasche Entwicklung der Computersysteme, Programme und Übertragungsmöglichkeiten in den 1970er- bis 90er-Jahren erleichterte den Informationsaustausch und ließ das ***e-business*** entstehen. Ziel ist die Unterstützung und Abbildung des gesamten Produktionsablaufs über Unternehmens- und Ländergrenzen hinweg. Heute ist der gesamte Produktionsprozess von der Schraube bis zum Auto beschrieben. Das erleichtert die Einarbeitung neuer Arbeitnehmer und sichert den reibungslosen Ablauf.

Von der *Push*- zur *Pull*-Produktion – Auslieferung nach Bedarf

Die *just-in-time delivery* entwickelte sich schließlich zur ***just-in-sequence delivery***, bei der die Zulieferung perfektioniert wurde. Damit einher ging ein entscheidender Wandel: Im Gegensatz zur früheren ***Push-Produktion***, bei der auch am Käufer vorbei produziert wurde und man dann versuchte, das Produkt zu verkaufen, herrscht heute die ***Pull-Produktion*** vor: Die am Endprodukt beteiligten Unternehmen produzieren erst bei Bestellung. Das Endprodukt wird in Stücklisten zerlegt. Die Einzelteile werden termingerecht in der Reihenfolge des Produktionsablaufs produziert, geliefert und eingepasst. In diesem Kontext bedeutet Globalisierung für ein Unternehmen, mit einem Mausklick zu erfahren, wer was in der Welt produziert.

Früher identifizierten sich die Arbeitnehmer mit dem Endprodukt ihres national produzierenden Unternehmens, heute geschieht dies bei den weltweit agierenden Zulieferern über die Absatzmarke.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *My Life in a Globalised World*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](http://School-Scout.de)



My Life in a Globalised World (S II)

Baukasten	Vorlauf	Material	LEK	Kontext	Medienothek
S II					

My Life in a Globalised World – Die wirtschaftlichen Zusammenhänge der Globalisierung und deren Konsequenzen für das eigene Leben (S II)

Harald von Knebel, Baden-Baden

Division of labor – Since the 1970s, production has become increasingly globalized. This means that different parts of a product are produced in different countries. This allows companies to benefit from the expertise and resources of different countries. However, it also leads to a loss of jobs in some countries. We are all consumers or producers of outsourcing – thus generating a globalised world.

Klassenstufe: 10-12
Dauer: Circa 12 Unterrichtsstunden
Bereich: Globalisierung, Wirtschaft, Biologie

Wussten Sie schon, dass die Tüte Ihrer elektrischen Zahnbürste aus drei Ländern von fünf Ländern kommt? Das ist nur ein Beispiel für die Globalisierung. Wie können wir diese Globalisierung nutzen und das Beste daraus machen? Wie können wir die Globalisierung in Deutschland anwenden, insbesondere in der Wirtschaft?

In dieser Einheit lernen die Schüler die unterschiedlichen Möglichkeiten der Globalisierung sowie die Herausforderungen an die moderne Gesellschaft kennen; aber auch, welche Fähigkeiten sie benötigen, um in der modernen Arbeitswelt konkurrenzfähig zu sein, die Flexibilität, die adaptability dazu gehört auch, Englisch nicht mehr als Fremdsprache, sondern als Basis skill zu begreifen.

Mit Powerpoint-Präsentation

© 2010 by Schul-Scout.de